



**Zentrum für Qualitätsentwicklung
in Lehre und Studium**



**Qualitätsprofil zur Reakkreditierung
des Masterprogramms**

Betriebswirtschaftslehre

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	3
Studienprogramm im Überblick	5
1.1 Ziele des Studienprogramms	7
1.2 Sicherung der wissenschaftlichen Befähigung	8
1.3 Sicherung der beruflichen Befähigung	9
1.4 Ziele und Aufbau des Studienprogramms („Zielkongruenz“)	9
1.5 Zugang zum Studium und Studieneingang.....	15
2. Aufbau des Studienprogramms.....	17
2.1 Konzeption der Module.....	17
2.2 Konzeption der Veranstaltungen.....	18
2.3 Studentische Arbeitsbelastung	19
2.4 Ausstattung	19
2.5 Förderung der Mobilität im Studium	22
3. Prüfungssystem	23
3.1 Prüfungsorganisation	23
3.2 Kompetenzorientierung der Prüfungen	25
4. Studienorganisation	25
4.1 Dokumentation.....	25
4.2 Berücksichtigung der Kombinierbarkeit	26
4.3 Koordination von und Zugang zu Lehrveranstaltungen	26
4.4 Studiendauer und Studienzufriedenheit	27
4.5 Fachliche Beratung und Betreuung im Studium.....	28
5. Forschungs-, Praxis- und Berufsfeldbezug	28
5.1 Forschungsbezug	28
5.2 Praxisbezug	29
5.3 Berufsfeldbezug.....	30
6. Qualitätsentwicklung.....	31
6.1 Weiterentwicklung des Studienprogramms	31
6.2 Verfahren der Lehrveranstaltungsevaluation	32
7. Vorschläge des ZfQ für die Interne Akkreditierungskommission	34

7.1 Empfehlungen	34
7.2 Auflagen	35
Datenquellen.....	37
Richtlinien	39
Europa- bzw. bundes- und landesweit	39
Universitätsintern	39

Vorbemerkungen

Das vorliegende Qualitätsprofil zum Masterprogramm¹ Betriebswirtschaftslehre (BWL) wurde vom Bereich Hochschulstudien des Zentrums für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium (ZfQ) der Universität Potsdam verfasst. Es vereint sowohl die Evaluation des Studienprogramms als auch den Akkreditierungsbericht. Es informiert somit nicht nur über das Studienprogramm, sondern liefert auch Anhaltspunkte zu möglichen Stärken und Schwächen des Studienprogramms und berät bei der Entwicklung des Studienprogramms durch Empfehlungen.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der System(re)akkreditierung ist die Universität Potsdam berechtigt, die Akkreditierung von Studienprogrammen intern durchzuführen und das Siegel des Akkreditierungsrats zu verleihen. Dabei wird die Einhaltung europäischer, nationaler und landesspezifischer Richtlinien (vornehmlich Studienakkreditierungsverordnung des Landes Brandenburg (StudAkkV), ESG-Leitlinien) sowie universitätsinterner Normen (etwa allgemeine Studien- und Prüfungsordnung) überprüft. In den einzelnen Themenbereichen des vorliegenden Qualitätsprofils finden sich diese externen und internen Leitlinien wieder.² Sie sind als spezifische Kriterien den verschiedenen Themenbereichen jeweils (in kursiver Form) einfürend vorangestellt.

Die Erstellung des Qualitätsprofils beruht auf Dokumentenanalysen (Studienordnung, Modulkatalog, Vorlesungsverzeichnisse), der Auswertung von Daten (Ergebnisse aus Studierendenbefragungen, Hochschulstatistiken) und Gesprächen mit Studierenden sowie Fachvertreter*innen der Studienkommission. Weiterhin fließen ein: der Selbstbericht der Studienkommission und externe Gutachten je einer*s Vertreters*in der Wissenschaft, einer*s des Arbeitsmarkts und einer*s externen studentischen Gutachters*in. Detaillierte Angaben zu den referenzierten Richtlinien und den benutzten Datenquellen sind im Anhang enthalten.

Auf der Grundlage des Qualitätsprofils entscheidet die Interne Akkreditierungskommission (IAK)³ über die Akkreditierung des Studienprogramms. Sie spricht die Akkreditierung (ohne oder mit Auflagen bzw. Empfehlungen) für acht Jahre aus. Eine einmalige Aussetzung der Entscheidung ist für sechs Monate möglich. Die Umsetzung der Auflagen und die Beschäftigung mit den Empfehlungen ist innerhalb von einer in der Regel einjährigen Frist durch die Studienkommission schriftlich nachzuweisen. Im An-

¹ Zu den Begriffen Studiengang und Studienprogramm vgl.: <http://wcms.itz.uni-halle.de/download.php?down=5886&elem=1570390>

² Wie externe und interne Kriterien mit den Prüfbereichen des Qualitätsprofils korrespondieren, darüber gibt folgende Handreichung des ZfQ Auskunft: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zfq/EvAH/Antr%C3%A4ge__GO__Unterlagen/Quellen_Pruefkriterien_Interne_Akkreditierung_20200615.pdf

³ Die IAK setzt sich zusammen aus der*m Vizepräsident*in für Studium und Lehre, den Studiendekan*innen der sechs Fakultäten und drei studentischen Vertreter*innen.

schluss an das Verfahren veröffentlicht das ZfQ das Ergebnisprotokoll der IAK, die Beschlussfassung sowie das Qualitätsprofil und verleiht das Siegel des Akkreditierungsrats.⁴

Bereich Hochschulstudien⁵,
Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Potsdam, den 17. Mai 2023

⁴ Eine ausführliche Verfahrensbeschreibung findet sich hier: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zfq/EvAH/Antr%C3%A4ge__GO__Unterlagen/VerfahrenIntAkkr_NLA_20200922.pdf

⁵ Informationen und Ansprechpartner*innen unter: <https://www.uni-potsdam.de/zfq/hochschulstudien/>

Studienprogramm im Überblick

Hochschule (Anbieter des Studienprogramms)	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Fachgruppe Betriebswirtschaftslehre	
Name des Studienprogramms	Betriebswirtschaftslehre	
Abschlussbezeichnung	Master of Science (M.Sc.)	
Charakterisierung des Studienprogramms (Studienform)	Joint Degree <input type="checkbox"/>	Double Degree <input type="checkbox"/>
	Masterprogramm <input checked="" type="checkbox"/> <i>(mehrfach ankreuzen möglich):</i>	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>
	konsekutives Masterprogramm <input type="checkbox"/>	
	Profiltyp „forschungsorientiert“ <input checked="" type="checkbox"/>	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>
	Profiltyp „anwendungsorientiert“ <input type="checkbox"/>	Teilzeit <input checked="" type="checkbox"/>
	PhD-Fast-Track-Option <input type="checkbox"/>	
	weiterbildendes Masterprogramm <input type="checkbox"/>	Blended Learning <input type="checkbox"/>
	Profiltyp „forschungsorientiert“ <input type="checkbox"/>	Lehramt <input type="checkbox"/>
	Profiltyp „anwendungsorientiert“ <input type="checkbox"/>	
	Gebührenfinanziert <input type="checkbox"/> <i>Ggf. Höhe Studiengebühren</i> berufsbegleitend organisiert <input type="checkbox"/>	
Regelstudienzeit	4 Semester	
Studienumfang	120 Leistungspunkte	
Aufnahme des Studienbetriebs am	WiSe 2007/08	
Änderungen (Ä)/ Neufassungen (NF) der Ordnungen	4. März 2016 (NF) 26. Februar 2020 (1. Ä)	
Verantwortliche Professuren (mind. zwei)	Verantwortliche Professuren: 1) Prof. Dr. Uta Herbst (Lehrstuhl für Marketing) 2) Prof. Dr. Ulfert Grone-wold (Lehrstuhl für Rech-	Verantwortliches Institut/verantwortlicher Fachbereich: Fachgruppe Betriebswirtschaftslehre

	<p>nungswesen und Wirtschaftsprüfung im privaten und öffentlichen Sektor)</p> <p>3) Prof. Dr. Hanna Krasnova (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Soziale Medien und Gesellschaft)</p>	
Aufnahmekapazität (Zulassungszahl/ Einschreibungen 1. FS) pro Semester/Jahr	50/68 (WiSe 2021/22)	
Zugangsvoraussetzungen	<p>Bachelorabschluss (oder gleichwertig), in diesem Studium 60 LP in BWL und zuzüglich 18 LP in Methoden, Englisch C1</p> <p>(siehe fachspezifische Zulo: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/ambek/Amtliche Bekanntmachungen/2016/ambek-2016-16-1469-1470.pdf)</p>	
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>	
Reakkreditierung	Konzeptakkreditierung am 09. März 2016	

1.1 Ziele des Studienprogramms

Kriterium: Die Qualifikationsziele umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, die Befähigung, eine qualifizierte Beschäftigung aufzunehmen, die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studien- und Prüfungsordnung enthält Angaben zu fachlichen, methodischen, personalen und sozialen/gesellschaftlichen Kompetenzen und zukünftigen Berufsfeldern. Das Leitbild Lehre spiegelt sich in den Zielen des Studienprogramms wider.

Die Ziele des Masterprogramms Betriebswirtschaftslehre (BWL) mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.) sind in der Fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung (StO)⁶ dokumentiert (§ 3). In dem konsekutiven und forschungsorientierten Master BWL durchdringen und reflektieren Absolvent*innen „komplexe wissenschaftliche Fragestellungen aus der betrieblichen Praxis“ und entwickeln bzw. setzen „unter Anwendung von wissenschaftlichen Methoden Lösungen und Konzepte“ um. Neben diesen Fach- und Methodenkompetenzen werden die Absolvent*innen zudem dazu befähigt, „eigenständig praxis- und forschungsbezogene Projekte durchzuführen und in Arbeitsteams Verantwortung zu übernehmen“.⁷ Mögliche Tätigkeiten finden sich laut StO in Wissenschaft und Forschung als auch für Führungspositionen sowie Stabsaufgaben in der Wirtschaft und öffentlichen Verwaltung wieder. Ergänzend dazu werden im Selbstbericht der Studienkommission⁸ und dem Informationsflyer des Studienprogramms⁹ Tätigkeitsbereiche bspw. in Industrie und Handel, in der Kreditwirtschaft, im Versicherungswesen, in Wirtschafts- und Personalberatungen, im Controlling oder im Marketing ergänzt.

Nach Einschätzung des Berufspraxisvertreters bezieht sich die Darstellung möglicher Berufsfelder zu sehr auf den Bereich Wissenschaft und Forschung. Er würde es daher befürworten, Studierenden mehr Tätigkeiten in Wirtschaft und Verwaltung aufzuzeigen.¹⁰ Der Fachgutachter erachtet die fachinhaltliche Leitidee und die Ziele des Studiengangs in der Studienordnung als klar und deutlich beschrieben. Generell werden auch die möglichen Berufsfelder angemessen dargestellt. Er regt jedoch an, ebenso auf die Spezialisierungen zugeschnittene Berufsfelddarstellungen zu ergänzen.¹¹ Nach Einschätzung des externen studentischen Gutachters werden die Qualifikationsziele des Masterprogramms klar deutlich.¹²

Drei der Kriterien des von der Universität Potsdam verabschiedeten Leitbild Lehre spiegeln sich in den Zielen des Masterprogramms wider und werden mit den folgenden, in Tabelle 1 dargestellten, Maßnahmen umgesetzt.

⁶ URL: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/ambek/Amtliche_Bekanntmachungen/2016/ambek-2016-14-1362-1372.pdf, Zugriff am: 19.10.2022.

⁷ Studien- und Prüfungsordnung für den Master Betriebswirtschaftslehre § 3.

⁸ Selbstbericht der Studienkommission, S. 7.

⁹ URL: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/studium/docs/o1_studienangebot/13_flyer/flyer_bwl_m.pdf, Zugriff am: 19.10.2022.

¹⁰ Vgl. Gutachten der Berufspraxis zum Masterprogramm Betriebswirtschaftslehre, o.P.

¹¹ Vgl. Fachgutachten zum Masterprogramm Betriebswirtschaftslehre, o.P.

¹² Vgl. Externes studentisches Gutachten zum Masterprogramm Betriebswirtschaftslehre, o. P.

*Tabelle 1: Leitbildkriterien und Maßnahmen*¹³

Leitbildkriterien	Maßnahmen
Forschungsorientierung	Konzeption als forschungsorientierter Masterstudiengang mit Schwerpunktbereichen die jeweils drei aufeinander aufbauende Module beinhalten, dadurch Spezialisierung in mindestens zwei unterschiedlichen Bereichen der BWL
Tätigkeitsfeldorientierung und Persönlichkeitsbildung	Empfehlung eines Auslandsaufenthaltes während des Studiums – curriculare Verankerung von Auslandsmodulen zur vereinfachten Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen
Zielgruppenspezifische Lehre	Einführung des Moduls „Advanced Research Methods“ um Studierende aus unterschiedlichen Studiengängen themenübergreifend mit zentralen Methoden der BWL vertraut zu machen

1.2 Sicherung der wissenschaftlichen Befähigung

Kriterium: Zur Sicherung der wissenschaftlichen Befähigung der Studierenden wurden bei der Konzeption des Studienprogramms bzw. werden im laufenden Betrieb Empfehlungen von Fachverbänden, des Wissenschaftsrats, Standards von Fachgesellschaften, Erfahrungen anderer Universitäten usw. bei der Weiterentwicklung berücksichtigt.

Das Masterprogramm BWL wurde 2016 nach einer umfassenden Überprüfung des vorherigen gleichnamigen Masterprogramms und damit einhergehenden Ergänzung von Masterbereichen zur Spezialisierung der Studierenden durch die dafür zuständige Studienkommission eingeführt und konzeptakkreditiert. Seitdem wurde eine Änderungssatzung (2020) verabschiedet, die einen Passus zur Lehrsprache, kleinere Änderungen der Studienverlaufspläne und der Tabelle zu den Modulen beinhaltet.

Bei der Entwicklung des Masterprogramms wurden neben Rahmenvorschriften der Universität Potsdam (BAMA-O), die gesetzlichen Regelungen und Vorgaben (z.B. Kultusministerkonferenz, Hochschulprüfungsverordnung), Statistiken und Entwicklungsziele der Universität Potsdam bzw. der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, auch „Empfehlungen von Wissenschaftsorganisationen, Fachgesellschaften und Berufsverbänden“¹⁴ berücksichtigt. Auch wurden verschiedene wirtschaftswissenschaftliche Studienprogramme des berlin-brandenburgischen Hochschulraums betrachtet, um Stärken und Schwächen zu identifizieren und Anregungen zu erhalten.¹⁵ „Um die Anschlussfähigkeit und Mobilität von Absolvent:innen der Potsdamer Bachelorstudiengänge sicherzustellen, wurden zudem zahlreiche Zulassungsordnungen von wirtschaftswissenschaftlichen Masterprogrammen ausgewertet. Es wurde geprüft, welche Methoden-, Theorie- und Fremdsprachenkenntnisse in welchem Umfang von Universitäten in der Regel gefordert werden.“¹⁶

¹³ Selbstbericht der Studienkommission, S. 7.

¹⁴ Ebenda, S. 8.

¹⁵ Vgl. ebenda.

¹⁶ Ebenda, S. 8.

1.3 Sicherung der beruflichen Befähigung

*Kriterium: Zur Sicherung der Berufsbefähigung und der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden wurden bei der Konzeption des Studienprogramms bzw. werden im laufenden Betrieb die Anforderungen des Arbeitsmarkts durch die Beteiligung von Vertreter*innen aus den Berufsfeldern berücksichtigt bzw. Empfehlungen von Vertreter*innen der Berufspraxis, Berufsverbände usw. eingebunden.*

Nach Angaben des Selbstberichts der Studienkommission wurden zur Erhöhung der Arbeitsmarktchancen und der Berufsbefähigung im Rahmen der Überarbeitung des Studienprogramms (vgl. 1.2), folgende Maßnahmen¹⁷ ergriffen:

- Einführung des Pflichtmoduls „Advanced Research Methods“ zur Festigung und Vertiefung der im Bachelorstudium erworbenen Methodenkenntnisse
- vielfältiges Angebot von unterschiedlichen forschungsorientierten Seminaren in allen Teildisziplinen
- Einführung von Masterbereichen zur Ausbildung eines spezifischen Kompetenzprofils in mindestens zwei der wichtigsten betriebswirtschaftlichen Teildisziplinen
- fundierten Fachwissen bei der Anwendung theoretischer Konzepte und Methoden auf Problemstellungen der unternehmerischen Praxis die in zahlreichen relevanten beruflichen Tätigkeitsfeldern verlangt werden
- Vermittlung von Orientierungswissen (Studien- und Berufsplanung) durch Beratungsangebote und Informationsveranstaltungen des Fachs (Studienfachberatung) oder der UP (z.B. durch Career Service, Zentrale Studienberatung, International Office)
- Umfassende Einbindung externer Lehrbeauftragter und Kooperationen mit der Praxis bieten den Studierenden Beispiele und Anknüpfungspunkte zu möglichen Berufsfeldern
- Empfehlung eines Auslandssemesters und Integration entsprechender Auslandsmodule zur Anerkennung der im Ausland erworbenen Leistungen

1.4 Ziele und Aufbau des Studienprogramms („Zielkongruenz“)

Kriterium: Die Module sind geeignet, die formulierten Ziele des Studienprogramms zu erreichen. Bei Zwei-Fächer-Bachelorprogrammen sollte darauf geachtet werden, dass das Zweifach nicht aus einer reinen Subtraktion des Erstfaches besteht, sondern einen gewissen Grad an Eigenständigkeit aufweist. Dies könnten z.B. Module sein, die speziell für Studierende des Zweifaches angeboten werden.

Der Master BWL umfasst insgesamt 120 Leistungspunkte (LP) und gliedert sich wie folgt: A) Forschungsmethoden und Forschungsseminar (21 LP), B) Spezialisierung (zwei aus neun möglichen) Masterbereichen (54 LP), C) Ergänzungsbereich (zwei aus 32 Wahlpflichtmodulen) (18 LP) und D) der Masterarbeit (27 LP). Tabelle 2 zeigt den detaillierten Aufbau des Masterprogramms Betriebswirtschaftslehre.

Tabelle 2: Aufbau des Masterprogramms BWL

¹⁷ Selbstbericht der Studienkommission, S. 10.

Modulname	Modulkurzbezeichnung	LP
A) Forschungsmethoden und Forschungsseminar (21 LP)		
Pflichtmodule		9 LP
Advanced Research Methods	M.FM.BWL100	9 LP
Wahlpflichtmodule		12 LP
Research Seminar in Management Science I	M.FS.BWL110	6 LP
Research Seminar in Management Science II	M.FS.BWL120	6 LP
Lehrforschungsprojekt/Research Project	M.FS.BWL200	12 LP
B) Spezialisierung („Masterbereiche“) (54 LP)		
Der Spezialisierungsbereich besteht aus den folgenden „Masterbereichen“. Es sind zwei Masterbereiche mit je 27 LP zu wählen.		
Marketing Management & Business Development		
Verhandlungsmanagement	M.MB.BWL110	9 LP
Strategisches Marketing & Business Development	M.MB.BWL120	9 LP
Industriegütermarketing	M.MB.BWL130	9 LP
Führung, Organisation und Personalmanagement		
Leadership	M.MB.BWL210	9 LP
Team Management	M.MB.BWL220	9 LP
Human Resource Management	M.MB.BWL230	9 LP
Finanz- und Bankmanagement		
Innovationen im Asset Management	M.MB.BWL310	9 LP
Internationales Finanzmanagement	M.MB.BWL320	9 LP
Risikomanagement und Banksteuerung	M.MB.BWL330	9 LP
Innovation Management & Entrepreneurship		
Innovationsmanagement	M.MB.BWL410	9 LP
Entrepreneurship	M.MB.BWL420	9 LP
Technologiemanagement	M.MB.BWL430	9 LP
Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung		
Rechnungslegung und Unternehmensanalyse	M.MB.BWL510	9 LP
Prüfungsmethodik	M.MB.BWL520	9 LP
Rechnungswesen- und Prüfungsforschung	M.MB.BWL530	9 LP
Wirtschaftsinformatik		
Informations- und Wissensmanagement	M.MB.BWL610	9 LP
Understanding Social Media with Research	M.MB.BWL620	9 LP
Mobile and Digital Business	M.MB.BWL630	9 LP
Public Management		
Public Management	M.MB.BWL710	9 LP
Modernisierung im öffentlichen Sektor	M.MB.BWL720	9 LP
Public Management Projekt	M.MB.BWL730	9 LP
Steuern		
Unternehmenssteuern und indirekte Steuern	M.MB.BWL810	9 LP
Internationales Steuerrecht und Steuerbilanzen	M.MB.BWL820	9 LP
Steuergestaltung und Transaktionsbesteuerung	M.MB.BWL830	9 LP
Controlling		
Unternehmensführung und Controllingkonzepte	M.MB.BWL910	9 LP
Integriertes Controllinginstrumentarium	M.MB.BWL920	9 LP
Sanierung, Restrukturierung und Wertsteigerungsmanagement	M.MB.BWL930	9 LP
C) Ergänzungsbereich (18 LP)		
Im Ergänzungsbereich sind zwei Module mit je 9 LP zu belegen.		
Die Studierenden können max. zwei weitere Module aus dem Spezialisierungsbereich B belegen. Es können jedoch nur solche Module gewählt werden, die nicht bereits im Rahmen der gewählten Masterbereiche belegt wurden.		9 LP 9 LP

Management wissens- und kompetenzintensiver Dienstleistungen in Expertenorganisationen	M.EB.BWL110	9 LP
Nachhaltige Strategieberatung	M.EB.BWL120	9 LP
Advanced Microeconometrics	MA-B-300	9 LP
Advanced Microeconomics	MA-B-100	9 LP
Advanced Macroeconomics	MA-B-200	9 LP
Electronic Government	M.EB.BWL130	9 LP
Interdisziplinäre Studien	M.EB.BWL210	9 LP
Methoden des Managements betrieblicher Anwendungen	M.EB.BWL220	9 LP
Auslandsmodul I	M.AM.BWL110	9 LP
Auslandsmodul II	M.AM.BWL120	9 LP
Business & Management Studies	M.EB.BWL310	9 LP
D) Masterarbeit (27 LP)		
Masterarbeit		27 LP
LP gesamt		120 LP

Nach Einschätzung des Berufspraxisvertreters zählt der Spezialisierungsbereich Führung, Personal- und Projektmanagement eher zu einem überfachlichen Bereich, „der weit über die BWL hinausgeht und der verpflichtend für alle BWL-Studierenden sein sollte.“¹⁸ Zudem merkt er an, dass nicht nur betriebswirtschaftliche Methoden vermittelt werden sollten, sondern auch gängige Software-Instrumente, wie MS Access, MS Project oder auch ERP- und Buchhaltungssoftware.¹⁹ Der Fachgutachter hebt die breite Auswahl der fachlichen Vertiefungen in den Spezialisierungsmodulen hingegen als sehr positiv hervor. So werden neben klassischen betriebswirtschaftlichen Fachrichtungen auch moderne Weiterentwicklungen des Studienangebots sichtbar (z.B. Innovationsmanagement & Entrepreneurship, Public Management). Zudem erachtet der Fachgutachter die strukturelle Verankerung der Forschungsorientierung als sehr deutlich.²⁰ Der externe studentische Gutachter erachtet die verschiedenen Spezialisierungen im Curriculum ebenso als sehr positiv. Darüber hinaus regt er an, die Einführung eines Master-Kolloquiums in den entsprechenden Fachgremien mit studentischer Beteiligung zu diskutieren.²¹

Die Studierendenvertreter*innen des Faches heben insbesondere die große Wahlfreiheit mit ihrer ausgeprägten fachlichen Breite als positiv hervor. Die Anregung des Berufspraxisvertreters bezüglich eines verpflichtenden Moduls zum Personal- und Projektmanagement erachten sie als weniger sinnvoll wohingegen der Umgang mit gängigen Software-Instrumenten auch für sie von Bedeutung ist und ihrer Ansicht nach z.B. außercurricular angeboten werden könnte. Darüber hinaus könnten sie sich die Integration eines Master-Kolloquiums sehr gut vorstellen.

Neben den fachlichen und methodischen Kenntnissen werden ebenfalls personale und soziale/gesellschaftliche Kompetenzen vermittelt (vgl. 1.1). Wie Kompetenzziele und Modulstruktur korrespondieren, darüber gibt Tabelle 3 Auskunft:

¹⁸ Gutachten der Berufspraxis zum Masterprogramm Betriebswirtschaftslehre, o.P.

¹⁹ Vgl. ebenda.

²⁰ Vgl. Fachgutachten zum Masterprogramm Betriebswirtschaftslehre, o.P.

²¹ Vgl. Externes studentisches Gutachten zum Masterprogramm Betriebswirtschaftslehre, o. P.

Tabelle 3: Angestrebte Qualifikationsziele und korrespondierende Module²²

Benennung der angestrebten Qualifikationsziele im gesamten Studiengang (Kompetenzprofil)	Korrespondierende Module
<p>Fach- und Methodenkompetenzen</p> <p>Im Studium werden gezielt wissenschaftliche Methoden und wissenschaftliche Arbeitstechniken vermittelt, die sich zur Lösung komplexer Problemstellungen eignen. Überdies ermöglicht das Masterstudium den Erwerb von Theorien, Methoden und Kompetenzen benachbarter Disziplinen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - breite, fundierte und anwendungsorientierte Methodenausbildung - Möglichkeit zur Vertiefung bzw. Spezialisierung - Vermittlung arbeitsmarktauglicher Methodenkompetenz <p>Kompetenz zur reflektierten und kritischen Methodenentscheidung und -anwendung</p> <p>Absolvent:innen verfügen über die Kompetenz, sowohl komplexe wissenschaftliche Problemstellungen als auch Fragestellungen aus der betrieblichen Praxis analytisch zu durchdringen, theoriegeleitet zu reflektieren und unter Anwendung von wissenschaftlichen Methoden Lösungen und Konzepte zu entwickeln und umzusetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - breites Grundlagenwissen und Spezialisierung in mindestens zwei zentralen Teilgebieten der Betriebswirtschaftslehre - Fähigkeit zum reflektierten Gebrauch von Fachbegriffen und Überblick über einschlägige Ansätze, Konzepte, Methoden und Theorien - Förderung der Reflexions- und Urteilsfähigkeit 	<p>Forschungsmethoden und Forschungsseminar (21 LP)</p> <p>MFMBWL100 Advanced Research Methods</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> moderne multivariate Analysemethoden <p>MFSBWL110 Research Seminar in Management Science I</p> <p>MFSBWL120 Research Seminar in Management Science II</p> <p>MFSBWL200 Lehrforschungsprojekt/Research Project</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Vertiefung und Erweiterung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen aus den gewählten Masterbereichen, insb. analytische Fähigkeiten, Problemlösungskompetenz und Reflexionsfähigkeit <p>Sowohl in den forschungsorientierten Seminaren als auch in den Modulen der beiden in Bereich B zu wählenden Master-bereiche (je drei Module á 9 LP) erhalten Studierende vertiefende Kenntnisse der wichtigsten betriebswirtschaftlichen Teildisziplinen und erwerben neben einem fundierten Fachwissen auch Kompetenzen in der Anwendung theoretischer Konzepte und Methoden auf Problemstellungen der unternehmerischen Praxis.</p> <p>Spezialisierung („Masterbereiche“) (54 LP)</p> <p>Marketing Management & Business Development</p> <p>MMBBWL110 Verhandlungsmanagement</p> <p>MMBBWL120 Strategisches Marketing & Business Development</p> <p>MMBBWL130 Industriegütermarketing</p> <p>Führung, Organisation und Personalmanagement</p>

²² Selbstbericht der Studienkommission, S. 11ff.

		<p>MMBBWL210 Leadership MMBBWL220 Team Management MMBBWL230 Human Ressource Management</p> <p>Finanz- und Bankmanagement MMBBWL310 Innovationen im Asset Management MMBBWL320 Internationales Finanzmanagement MMBBWL330 Risikomanagement und Banksteuerung</p> <p>Innovation Management & Entrepreneurship MMBBWL410 Innovationsmanagement MMBBWL420 Entrepreneurship MMBBWL430 Technologiemanagement</p> <p>Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung MMBBWL510 Rechnungslegung und Unternehmensanalyse MMBBWL520 Prüfungsmethodik MMBBWL530 Rechnungswesen- und Prüfungsforschung</p> <p>Wirtschaftsinformatik MMBBWL610 Informations- und Wissensmanagement MMBBWL620 Understanding Social Media with Research MMBBWL630 Mobile and Digital Business</p> <p>Public Management MMBBWL710 Public Management MMBBWL720 Modernisierung im öffentlichen Sektor MMBBWL730 Public Management Projekt</p> <p>Steuern MMBBWL810 Unternehmenssteuern und indirekte Steuern MMBBWL820 Internationales Steuerrecht und Steuerbilanzen MMBBWL830 Steuergestaltung und Transaktionsbesteuerung</p> <p>Controlling MMBBWL910 Unternehmensführung und Controllingkonzepte MMBBWL920 Integriertes Controllinginstrumentarium MMBBWL930 Sanierung, Restrukturierung und Wertsteigerungsmanagement</p> <p>Im Ergänzungsbereich haben die Studierenden die Möglichkeit sich entweder in einem weiteren Teilgebiet der BWL zu spezialisieren oder</p>
--	--	--

		<p>Module anderer Fachbereiche (u.a. Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Sportmanagement) zu belegen und somit ihre interdisziplinären Kenntnisse zu erweitern.</p> <p>Ergänzungsbereich (18 LP) MEBBWL110 Management wissens- und kompetenzintensiver Dienstleistungen in Expertenorganisationen MEBBWL120 Nachhaltige Strategieberatung MA-B-300 Advanced Microeconomics MA-B-100 Advanced Microeconomics MA-B-200 Advanced Macroeconomics MEBBWL130 Electronic Government MEBBWL210 Interdisziplinäre Studien MEBBWL220 Methoden des Managements betrieblicher Anwendungssysteme MEBBWL310 Business & Management Studies</p>
<p>Personale und soziale/gesellschaftliche Kompetenzen</p>	<p>Studierenden verfügen über soziale, personale sowie kommunikative Kompetenzen. Hierzu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teamfähigkeit - Fähigkeit zu argumentieren und zu debattieren - Organisationsfähigkeit - Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten - Moderations- und Präsentationsfähigkeiten - sprachliches Ausdrucksvermögen. 	<ul style="list-style-type: none"> - BSKVWL110 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten sowie Selbstreflexion und Planung (Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben; Vermittlung von Orientierungswissen sowie Planungskompetenzen) - Stärkung der Teamfähigkeit durch den Einsatz von Gruppenarbeit (in verschiedenen Modulen des Vertiefungsstudiums) - Erwerb von Argumentations-, Moderations- und Präsentationsfähigkeiten (Referate halten, Gruppendiskussionen leiten, Standpunkte verteidigen) (in verschiedenen Modulen des Vertiefungsstudiums) - Erwerb von Organisationsfähigkeiten durch die Planung, Koordination und Durchführung von kleineren Forschungsprojekten; Stärkung von analytischen Fähigkeiten (in forschungsorientierten Seminaren des Vertiefungsstudiums sowie den Seminaren zu ausgewählten Themen) - Verbesserung des sprachlichen Ausdrucksvermögens durch die Anfertigung schriftlicher Arbeiten (Essays, Hausarbeiten, Rezensionen) in Seminaren des Vertiefungsstudiums

		<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Fremdsprachenkompetenz (Grund-phase Schlüsselkompetenzen) und Verbesserung der kommunikativen Fähigkeiten - mögliches Berufspraktikum und Studiumplus (Wahlpflichtmodul aus dem Angebot von Studiumplus)
	Studienaufenthalt im Ausland wird empfohlen (5. Semester) <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von interkulturellen Kompetenzen - Erwerb von Fremdsprachenkenntnissen 	

1.5 Zugang zum Studium und Studieneingang

*Kriterium: Die Zugangsvoraussetzungen sind sinnvoll bezogen auf die Anforderungen des Studiums. Die Zugangsvoraussetzungen sind dokumentiert und veröffentlicht. Es sind Elemente enthalten bzw. Informationen veröffentlicht, die Studieninteressierten die Möglichkeit geben, die Studieninhalte mit den eigenen Erwartungen an das Studium zu spiegeln und Studienanfänger*innen einen erfolgreichen Start in das Studium ermöglichen. Bei der Entscheidung für das Studium an der Universität Potsdam spielt die Qualität/Spezifität des Studienprogramms eine wichtige Rolle.*

Die Zugangsvoraussetzungen für den Master Betriebswirtschaftslehre sind in der Fachspezifischen Zugangs- und Zulassungsordnung²³ festgehalten. Demzufolge ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang mit mindestens 60 LP auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre und mindestens 18 LP aus Modulen, deren Lehrinhalt ausschließlich Statistik/Ökonometrie, Mathematik und/oder Wirtschaftsinformatik gewesen ist, wobei mindestens 10 LP in Statistik/Ökonometrie und Mathematik erworben worden sind, notwendig. Bei Bewerbungen, die von dieser Regelung um 5 % abweichen, kommt es zur Einzelfallprüfung durch den Prüfungsausschuss. Zudem müssen Bewerber*innen Englischkenntnisse vorweisen, die mindestens der Stufe C1 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen entsprechen. Für Bewerber*innen mit nichtdeutscher Muttersprache gilt außerdem, dass sie einen Nachweis über ausreichende Deutschkenntnisse (DSH 2) erbringen müssen. Im Falle einer Zulassungsbeschränkung sieht die Zulassungsordnung eine Rangliste für das Zulassungsverfahren mit folgenden gewichteten Kriterien vor: (aktuelle) Durchschnittsnote mit 60 %, relative Note mit 30 %, Modulnote mit 10 %. Als weiteres Kriterium wird im Auswahlverfahren die Note für das gemäß Zugangs- und Zulassungsordnung notwendige Statistik-Modul herangezogen. Die relative Note hat aufgrund der Änderung des Brandenburgischen Hochschulzulassungsgesetzes keine Geltung mehr. Dafür wurde eine Übergangsregelung durch die Erste Satzung zur Änderung der allgemeinen Zugangs- und Zulassungsordnung zu den

²³ URL: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/ambek/Amtliche_Bekanntmachungen/2016/ambek-2016-16-1469-1470.pdf, Zugriff am: 26.10.2022.

nicht lehramtsbezogenen Masterstudiengängen an der Universität Potsdam²⁴ getroffen, die alle fachspezifischen Zulassungsordnungen erfasst.

Auf der Webseite der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät²⁵ werden ausführliche Informationen für Studienbeginner*innen zum Bachelor- bzw. Masterstudium, inklusive eines Informationsvideos bereitgestellt. Hier wird auch auf eine speziell für alle Masterstudierenden konzipierte Veranstaltung zum Studienstart verwiesen.²⁶ Laut Angaben im Selbstbericht wurde diese Veranstaltung durch die studentischen Vertreter*innen der Studienkommission mit dem Ziel initiiert, Studierenden Hinweise und Erläuterungen zum Studienstart zu geben.²⁷ Weitere Informationen zum Zugang zu dem Masterprogramm BWL können auf den Studienangebotsseiten der UP²⁸, sowie auf dem dazugehörigen Informationsflyer²⁹ aufgerufen werden. Zudem gibt es eine eigene Webseite der Fachgruppe Betriebswirtschaftslehre³⁰, die eine Vielzahl an Informationen bereithält oder verlinkt.

Ferner werden im Master zwei exemplarische Studienverlaufspläne zum jeweiligen möglichen Studienbeginn bereitgestellt, die in übersichtlicher Weise die Studierbarkeit dokumentieren.

Der Berufspraxisvertreter hebt das geforderte Englischsprachniveau von C1 als sehr positiv hervor, da betriebswirtschaftliche Einsatzgebiete ohne gute Englischkenntnisse kaum noch auskämen. Zugleich stellt er aber auch dar, dass diese Kenntnisse kaum mit dem Erwerb des Abiturs bestünden und daher im Rahmen beruflicher Zusatzqualifikationen im Studium erworben werden müssten.³¹ Insgesamt erachtet der Fachgutachter die Zugangsvoraussetzungen als adäquat. Weniger nachvollziehbar ist für ihn jedoch die geforderte C1-Sprachqualifikation, da laut Studienordnung ein Studienabschluss ohne Englischkenntnisse möglich sein soll. Er empfiehlt daher die Prüfung der Notwendigkeit der C1-Englischzertifizierung als Zugangsvoraussetzung und die damit einhergehende Anpassung der studienrelevanten Dokumente (Studienordnung, Zulassungsordnung, Modulhandbuch).³² Der externe studentische Gutachter regt zudem an, die auch für Masterstudiengänge angebotenen Einführungsveranstaltungen auf den fachspezifischen Webseiten hervorzuheben, um Studierende von Beginn an gut zu informieren und eventuelle Unsicherheiten zum Studieneinstieg abzubauen.³³

²⁴ URL: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/ambek/Amtliche_Bekanntmachungen/2019/ambek-2019-16-1250-1253.pdf, Zugriff am 10.01.2023.

²⁵ URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/wiso/studium/studienstart>, Zugriff am: 26.10.2022.

²⁶ URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/wiso/studium/studienstart/masterup>, Zugriff am: 26.10.2022.

²⁷ Vgl. Selbstbericht der Studienkommission, S. 15.

²⁸ URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/studium/studienangebot/masterstudium/master-a-z/betriebswirtschaftslehre-master>, Zugriff am: 26.10.2022.

²⁹ URL: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/studium/docs/01_studienangebot/13_flyer/flyer_bwl_m.pdf, Zugriff am: 26.10.2022.

³⁰ URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/wiso/fakultaet/fachgruppen/bwl>, Zugriff am: 26.10.2022.

³¹ Vgl. Gutachten der Berufspraxis zum Masterprogramm Betriebswirtschaftslehre, o.P.

³² Vgl. Fachgutachten zum Masterprogramm Betriebswirtschaftslehre, o.P.

³³ Vgl. Externes studentisches Gutachten zum Masterprogramm Betriebswirtschaftslehre, o. P.

Generell halten die Studierendenvertreter*innen das geforderte Englischsprachniveau von C1 als Zugangsvoraussetzung für sinnvoll. Sie geben jedoch zu bedenken, dass der Erwerb eines entsprechenden Zertifikats im Vorfeld des Masterprogramms mit einem erheblichen zeitlichen und monetären Aufwand verbunden ist und daraus Verzögerungen beim Übergang zum konsekutiven Master für Studierende entstehen können. Auch berichten die Studierendenvertreter*innen, dass nur bestimmte Sprachzertifikate anerkannt werden, bspw. gebe es Probleme mit Nachweisen von Sprachkenntnissen, die zuvor an anderen Hochschulen erbracht wurden. Um den Zugang zum Master nicht unnötig zu erschweren, plädieren sie daher für eine kulantere Anerkennung von zuvor erbrachten Sprachkenntnissen.

2. Aufbau des Studienprogramms

2.1 Konzeption der Module

Kriterium: Die Module sind durch die Zusammenfassung von Studieninhalten thematisch und zeitlich voneinander abgegrenzt. Die Beschreibungen der Module enthalten Angaben zu Inhalten und Qualifikationszielen der Module, Lehrformen, Voraussetzungen für die Teilnahme, der Verwendbarkeit des Moduls, der Häufigkeit des Angebots von Modulen, dem Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudiumszeiten) sowie Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform und -umfang). Die Inhalte eines Moduls sind so zu bemessen, dass sie in der Regel innerhalb von maximal zwei aufeinander folgenden Semestern vermittelt werden können; in besonders begründeten Ausnahmefällen kann sich ein Modul auch über mehr als zwei Semester erstrecken.

Zum Master BWL ist unter dem Potsdamer Universitätslehr- und Studienorganisationsportal (PULS) der Modulkatalog (Stand: WiSe 2016/17) abrufbar.³⁴ Die Modulbeschreibungen beinhalten nahezu alle relevanten Informationen zu den einzelnen Modulen. Bei der Auswertung der Modulkataloge wurde jedoch ersichtlich, dass zu großen Teilen die Inhalte der Wahlpflichtmodule nur unzureichend dargestellt wurden. Davon ausgenommen sind lediglich das Pflichtmodul und vereinzelte Module des Spezialisierungs- bzw. Ergänzungsbereiches. Die Modulbeschreibungen sind dahingehend zu ergänzen, dass die Inhalte nachvollziehbar und verständlich für Studierende dargestellt sind. Zudem sind in den beiden Modulen MMBBWL110 und MMBBWL130 die Umfänge der Prüfungsnebenleistungen (PNL) hinzuzufügen.

Die Module sind als Pflicht- und Wahlpflichtmodule konzipiert, die sich voneinander abgrenzen lassen. Sie bilden in sich geschlossene Einheiten. Das Pflichtmodul ist als Vertiefung der Forschungsmethoden verankert; alle anderen Module lassen sich dem Wahlpflicht-, Spezialisierungs- bzw. Ergänzungsbereich des Curriculums zuordnen. Hierbei können eigene Schwerpunkte gesetzt werden. Alle Module des Masterprogramms BWL lassen sich - bis auf eine Ausnahme zum Lehrforschungsprojekt - innerhalb eines Semesters abschließen.

³⁴ Modulkatalog MSc BWL, URL: https://puls.uni-potsdam.de/gisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk_id=111&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem=, Zugriff am: 24.01.2023.

Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen sind dem Modulkatalog nicht zu entnehmen. Zum Teil wird die Belegung von Modulen im Vorfeld (dringend) empfohlen, so dass bei Nicht-Bestehen eines Moduls nicht zwangsläufig studienverlängernde Konsequenzen die Folge sind und vertiefende Module dennoch belegt werden können.

In der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 (befragt werden Erstfachstudierende ab dem 3. Fachsemester) haben 64 % der Befragten der Aussage (voll) zugestimmt, dass der Ablauf in den Modulen (sehr) gut koordiniert war, knapp ein Drittel der Befragten beantwortete dies mit teils/teils (32 %), während 4 % der Aussage (gar) nicht zustimmten.

Nach Ansicht des Fachgutachters bestehen hinsichtlich der inhaltlichen Darstellung im Modulhandbuch Verbesserungspotentiale. So sollten sowohl die Modulinhalt, Methoden und Qualifikationsziele als auch Arbeitsaufwände für die unterschiedlichen Modulbausteine (Lehrveranstaltungen, Prüfungs(neben)leistungen, Selbststudium) detaillierter dargestellt werden. Darüber hinaus könnten, sofern noch nicht geschehen, die Lehrsprache oder aber auch E-Learning Angebote konkret ausgewiesen werden.³⁵ Auch der externe studentische Gutachter unterstreicht die Notwendigkeit der Anpassungen im Modulkatalog, um Studierenden einen planbaren Studienverlauf zu gewährleisten.³⁶

Auch die Studierendenvertreter*innen befürworten eine detailliertere Darstellung von Informationen in den Modulbeschreibungen und halten deren Umsetzung für sinnvoll, dies betreffe insbesondere die Darstellung von Inhalten und Prüfungen, als auch eine generelle Kontextpassung der Modultitel, -inhalte, -ziele und darauf abgestimmten Prüfungen.

2.2 Konzeption der Veranstaltungen

Kriterium: Zu den Zielen von Bachelor- und Masterprogrammen gehört der Erwerb verschiedener Kompetenzen. Vor diesem Hintergrund sollten Studierende während des Studiums die Chance erhalten, in verschiedenen Veranstaltungsformen zu lernen. In einem Studium, das z.B. fast ausschließlich aus Vorlesungen besteht, dürfte das eigenständige, entdeckende Lernen nicht ausreichend gefördert werden können. Die Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls sind aufeinander abgestimmt.

Im Master BWL sind als Veranstaltungsformen hauptsächlich Vorlesungen, Übungen und Seminare vorgesehen. Studierende des BWL-Masters leisten (ohne die Masterarbeit mit 27 LP) ihre Lehrveranstaltungen je nach angewählten Wahlpflicht-, Spezialisierungs- bzw. Ergänzungsmodulen in Vorlesungen (45 %), Übungen (50 %) und Seminaren (5 %) ab. Demnach liegt eine angemessene Variation zwischen den Lehrveranstaltungsformen vor und die Studierenden haben im Laufe ihres Studiums die Chance in verschiedenen Veranstaltungsformen zu lernen.

In der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 wurde die Breite des Lehrangebots von 64 % der Befragten als (sehr) gut und von 24 % als mittelmäßig beurteilt. Bei den

³⁵ Vgl. Fachgutachten zum Masterprogramm Betriebswirtschaftslehre, o.P.

³⁶ Vgl. Externes studentisches Gutachten zum Masterprogramm Betriebswirtschaftslehre, o. P.

fachlichen Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten schätzten 80 % diese als (sehr) gut ein, 16 % als mittelmäßig und 4 % (sehr) schlecht. Die Freiheit bei der Wahl von Lehrveranstaltungen wurde von knapp der Hälfte der Befragten (48 %) als (sehr) gut eingeschätzt, 35 % schätzten sie als mittelmäßig ein und 17 % als (sehr) schlecht. Die Frage, ob die Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen gut aufeinander abgestimmt sind, beantworteten 64 % der Befragten mit trifft (voll) zu und 16 % mit trifft (gar) nicht zu.

2.3 Studentische Arbeitsbelastung

Kriterium: Pro Semester ist ein Arbeitsumfang von 30 Leistungspunkten vorgesehen. Für ein universitäres Studium, bei dem davon ausgegangen werden kann, dass über die Präsenzzeit hinaus eine umfassende Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Veranstaltung erforderlich ist, sollte die Präsenzzeit der Lehrveranstaltungen für den Erwerb von 30 Leistungspunkten in geistes- und sozialwissenschaftlichen Studienprogrammen 22 Semesterwochenstunden und bei naturwissenschaftlichen Studienprogrammen 28 Semesterwochenstunden nicht überschreiten. Der veranschlagte Arbeitsaufwand entspricht der Realität: Die Studienanforderungen sind in der dafür vorgesehenen Zeit erfüllbar, die Zeiten für das Selbststudium werden berücksichtigt.

Insgesamt benötigen Studierende des Master BWL eine durchschnittliche Präsenzzeit von 44 SWS für 93 LP (ohne die 27 LP umfassende Masterarbeit im 4. FS), was ins Verhältnis gesetzt einen Wert von 14 SWS für 30 LP ergibt. Die sich ergebende Präsenzzeit liegt rein zahlenmäßig betrachtet im Rahmen für wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Studiengänge. In Tabelle 4 wird die Verteilung der Präsenzzeiten zu den erworbenen LP exemplarisch für den Master BWL dargestellt.

Tabelle 4: Arbeitsaufwand in SWS

	1. FS	2. FS	3. FS	4. FS ^a	insgesamt
SWS	12	16	16	-	44
LP	27	33	33	-	93

^a ohne 27 LP Masterarbeit im 4. FS

83 % der Befragten der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 gab bei der Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen, (sehr) gut an, während 4 % diese als (sehr) schlecht einschätzten. Dabei stimmten 88 % der Befragten der Aussage, dass der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt stark variiere (voll) zu und 4 % beantworteten dies mit trifft (gar) nicht zu.

Nach Einschätzung des Fachgutachters wäre eine konkrete Benennung der zeitlichen Umfänge für alle Modulbestandteile (Lehrveranstaltungen, Prüfungs(neben)leistungen, Selbststudienzeiten) hilfreich und sollte vom Fach erwogen werden.³⁷

2.4 Ausstattung

Kriterium: Die adäquate Durchführung des Studienprogramms ist hinsichtlich der personellen sowie der qualitativen und quantitativen sächlichen und räumlichen Ausstattung für den Zeitraum der Akkreditierung gesichert. Das Lehrpersonal hat die Möglichkeit, an hochschuldidaktischen Weiterqualifizierungsprogrammen teilzunehmen und wird darin unterstützt.

³⁷ Vgl. Fachgutachten zum Masterprogramm Betriebswirtschaftslehre, o.P.

Zur Ausstattung zählen auch Kooperationen mit anderen Disziplinen innerhalb der Universität, mit anderen Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen.

Die Lehreinheit Wirtschaftswissenschaften umfasst neben Betriebswirtschaftslehre (Ein-Fach-Bachelor; Zwei-Fächer-Bachelor im Erst- und Zweitfach; Master) noch Volkswirtschaftslehre (Ein-Fach-Bachelor), den Ein-Fach-Bachelor Wirtschaftsinformatik, und die Masterstudiengänge Economics, Economics Policy and Quantitative Methods und Wirtschaftsinformatik und Digitale Transformation.

Die Lehreinheit verfügt über:

- 13 W3-Professuren (VWL, insb. Märkte, Wettbewerb und Institutionen; Öffentlicher Sektor, Finanz- und Sozialpolitik; Wachstum, Integration und nachhaltige Entwicklung; Volkswirtschaftslehre, insb. Wirtschaftspolitik; BWL/Schwerpunkt Führung, Organisation und Personalwesen; BWL/Finanzierungen und Banken; Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung im privaten und öffentlichen Sektor; Empirische Wirtschaftsforschung; BWL mit dem Schwerpunkt Marketing; BWL mit dem Schwerpunkt Public und Nonprofit Management; Wirtschaftsinformatik, insbesondere Systeme und Prozesse; Betriebswirtschaftslehre, insb. Innovationsmanagement; Wirtschaftsinformatik, insbesondere Soziale Medien und Gesellschaft)
- zwei W2-Professuren (JP Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Controlling und JP Quantitative Volkswirtschaftslehre)
- 1,75 Funktionsstellen Wirtschaftswissenschaften

Laut Selbstbericht der Studienkommission pflegt die Fachgruppe Betriebswirtschaftslehre Kooperationen innerhalb der Fakultät und der Universität Potsdam sowie außerhalb dieser mit Universitäten, wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen zu den Themenfeldern a) Wissens- und Technologietransfer und b) Digitalisierung und Vernetzung. Eine besondere Rolle nimmt in der Fachgruppe die Kooperation mit Potsdam Transfer, der zentralen wissenschaftlichen Einrichtung für Gründung, Innovation, Wissens- und Technologietransfer an der Universität Potsdam, ein. Auch ist die Fachgruppe im Rahmen dieser Kooperation an mehreren Weiterbildungsstudiengängen beteiligt. Im Bereich Digitalisierung und Vernetzung beteiligen sich die Mitglieder der Fachgruppe an unterschiedlichen Kooperationen. Besonders hervorzuheben ist hier die Beteiligung am Weizenbaum-Institut. Das Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft ist ein vom BMBF gefördertes Verbundprojekt aus Berlin und Brandenburg. Das Projekt wird vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) koordiniert.³⁸ Darüber hinaus ist die Fachgruppe am „Potsdam Center for Quantitative Research“ (PCQR) sowie der Negotiation Academy Potsdam (NAP) beteiligt. Neben Weiterbildungsveranstaltungen zu fortgeschrittenen Datenanalyseverfahren und angewandten empirischen Methoden für den akademischen Mittelbau, wurde zu diesem Zweck die PCQR-Vortragsreihe ins Leben gerufen, bei der abwechselnd interne und externe Wissenschaftler ihre Forschung präsentieren.³⁹ Die NAP ist die erste

³⁸ Nähere Informationen zum Weizenbaum-Institut unter: <https://www.weizenbaum-institut.de/>; Zugriff am: 16.01.2023.

³⁹ URL: <https://www.uni-potsdam.de/en/pcqr/news.html>; Zugriff am: 16.01.2023.

universitäre Verhandlungsakademie im deutschsprachigen Raum. Ihr Ziel ist es, neueste Erkenntnisse der Verhandlungsforschung für Fragen des Verhandlungsmanagements zu generieren.⁴⁰

Die Betreuungsrelation in der Lehreinheit lag im Wintersemester 2021/22 bei 106 Studierenden je Professor*in und 37 Studierenden je Lehrende*r (siehe Tabelle 5). Damit sind die Betreuungsrelationen je Professor*innenstelle und je Lehrendenstelle seit 2019/20 leicht sinkend.

Tabelle 5: Betreuungsrelationen⁴¹

	Lehreinheit Wirtschaftswissenschaften Universität Potsdam		
	WiSe 2019/20	WiSe 2020/21	WiSe 2021/22
Studierende je Professor*innenstelle	116	115	106
Studierende je Lehrendenstelle^b	40	39	37

^b Professor*innen und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (ohne Drittmittelpersonal)

Im Jahr 2021 beliefen sich die Drittmiteleinnahmen je Professor*innenstelle auf 171.947 Euro und liegen damit etwas unter denen des Vorjahres (2019: 211.509 Euro).⁴²

In der Lehreinheit Wirtschaftswissenschaften gab es im Wintersemester 2021/22 eine Lehrnachfrage von 306 SWS, von denen 227 SWS von Studierenden der Lehreinheit nachgefragt wurden und 79 SWS in weitere Studiengänge exportiert wurden. Das Lehrangebot betrug 255 SWS, damit liegt die Auslastung des Lehrangebots bei insgesamt 120 %.⁴³

Gemäß dem Selbstbericht der Studienkommission steht den Lehrenden an der Universität Potsdam ein umfangreiches Angebot zur hochschuldidaktischen Weiterbildung zur Verfügung. Dabei wird auf das ZfQ, das Netzwerk Studienqualität Brandenburg (sqb) und die Potsdam Graduate School (PoGS) verwiesen. Die angebotenen Weiterbildungsmöglichkeiten der Universität Potsdam finden sich sowohl auf der Homepage der Fakultät⁴⁴, werden aber auch direkt durch die Lehrstuhlinhaber*innen weitergegeben. Des Weiteren finden an der Fakultät in regelmäßigen Abständen Angebote zur Förderung der Lehrkompetenz (z.B. Kompetenzorientierte Lehre/Constructive Alignment und Forschendes Lernen) sowie Weiterbildungsveranstaltungen zum E-Learning statt. Im Zeitraum von 2017 bis 2019 gab es an der Fakultät jährlich eine Fokuswoche Studium und Lehre, in der verschiedene Workshops und Weiterbildungen für Lehrende der Fakultät angeboten wurden.⁴⁵

⁴⁰ URL: <https://www.negotiation-academy-potsdam.de/>; Zugriff am: 16.01.2023.

⁴¹ Vgl. Hochschulstatistik, Stand: WiSe 2021/22.

⁴² Vgl. ebenda.

⁴³ Vgl. ebenda.

⁴⁴ URL: <http://www.uni-potsdam.de/wiso/studium/qm/hochschuldidaktik>, Zugriff am: 10.01.2023.

⁴⁵ Vgl. Selbstbericht der Studienkommission, S.14f.

Diesen Ausführungen entsprechend, stimmte ein Großteil der Befragten in der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 zu, dass die Lehrenden gut vorbereitet (96 %) und die erforderlichen Lehrmaterialien leicht verfügbar (100 %) sind.

In den letzten drei Wintersemestern (2019/20 bis 2021/22) gab es im Durchschnitt 63 verfügbare Studienplätze im Master BWL, die durchschnittlich zu 121 % ausgeschöpft wurden (siehe Tabelle 6).⁴⁶

Tabelle 6: Zulassungen

	WiSe 2019/20	WiSe 2020/21	WiSe 2021/22	Ø
verfügbare Studienplätze	70	70	50	63
Bewerber/-in pro Platz	alle zugelassen	alle zugelassen	alle zugelassen	/
Einschreibungen	97	64	68	76
Ausschöpfungsquote	139 %	91 %	136 %	121 %

Von den 68 Studienanfänger*innen im Studienjahr 2021/22 haben 32 % ihren vorherigen Abschluss an der Universität Potsdam und 68 % an einer externen Hochschule erworben. Der Anteil an weiblichen Studierenden von den Studienfällen insgesamt (229) zum WiSe 2022 lag bei 62 % und der Anteil an ausländischen Studierenden bei 11 %.

2.5 Förderung der Mobilität im Studium

Kriterium: Eines der drei Hauptziele des Bologna-Prozesses ist die Förderung von Mobilität. Mobilität im Studium kann hochschulseitig insbesondere gefördert werden durch entsprechende Beratungsangebote, Wahlpflichtbereiche, die auch im Ausland studiert werden können, eine geringe Verknüpfung von Modulen, der Möglichkeit, Module innerhalb eines Semesters abzuschließen, und eine wohlwollende Anerkennungspraxis, die dann gegeben ist, wenn die Gleichwertigkeit der Kompetenzen und nicht der Studieninhalte abgeprüft wird. Eine große Unterstützung von Mobilität ist auch der Aufbau von Hochschulkooperationen (vgl. 2.4). Ein Ziel im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Universität Potsdam 2020-2024 ist, dass „die Lehre in englischer Sprache [...] quantitativ erhöht werden soll“.⁴⁷ Die Studierenden werden durch entsprechende Beratungsangebote bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Auslandsaufenthalten unterstützt.

Die Studien- und Prüfungsordnung des Masterprogramms BWL empfiehlt Studierenden einen Auslandsaufenthalt (§ 8) für das 3. Fachsemester. Bis auf das Modul Lehrforschungsprojekt (MFSBWL200) können alle Module in einem Semester abgeschlossen werden und sind durch keine verbindlichen Teilnahmevoraussetzungen miteinander verknüpft. Empfohlene Teilnahmevoraussetzungen finden sich insbesondere in Wahlpflichtmodulen, die auf thematischen Vorkenntnissen aufbauen.

⁴⁶ Vgl. Hochschulstatistik, Stand: WiSe 2021/22.

⁴⁷ Internationalisierungsstrategie der Universität Potsdam 2020-2024; URL: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/01/projects/international/images/detailseiten/01_Profil_International/2019-11-18_Internationalisierungsstrategie_DE.pdf, Zugriff am: 16.01.2023.

Im Ausland erbrachte Leistungen können insbesondere über die zwei anwählbaren Auslandsmodule anerkannt werden. Für die Anerkennung ist hierbei der Prüfungsausschuss verantwortlich. Das Learning Agreement (StO § 8(2)) diene hierbei als Grundlage für die Anerkennung und minimiere Probleme.⁴⁸

Die Lehrsprache ist gemäß StO §6(7) Deutsch. In den Wahlpflichtmodulen besteht z.T. die Möglichkeit, englischsprachige Veranstaltungen zu belegen ebenso, wie die Möglichkeit, Modulabschlussprüfungen auf Englisch zu absolvieren.⁴⁹ In den letzten beiden Semestern wurden laut Angaben in PULS 13 (WiSe 2022/23) bzw. 12 Lehrveranstaltungen (SoSe 2022) in englischer Sprache angeboten.

Im Wintersemester 2021/22 gab es im Master BWL einen Anteil von 11 % an ausländischen Studierenden.

48 % der Befragten der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 schätzten die internationale Ausrichtung des Studienprogramms als (sehr) gut ein, wohingegen 20 % diese als (sehr) schlecht beurteilten. Die Vorbereitung auf eine fremdsprachige Fachkommunikation wurde recht ähnlich eingeschätzt: 48 % bewertete diese als (sehr) gut und 28 % als (sehr) schlecht. 88 % der Befragten hatte mit englischsprachigen Lehrveranstaltungen keine Schwierigkeiten. Ein Viertel der Befragten gab an, während des Studiums einen Auslandsaufenthalt absolviert zu haben, wobei die Beratung und Betreuung bei Fragen zur Anrechnung bereits erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen von 67 % der Befragten als (sehr) gut eingeschätzt wurde.

Um die Internationalität des Masterprogramms auch Vorort an der Universität Potsdam zu stärken, empfiehlt der externe studentische Gutachter Englischkenntnisse über ein vermehrtes Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen zu fördern.⁵⁰

3. Prüfungssystem

3.1 Prüfungsorganisation

Kriterium: Die Prüfungen sind so organisiert, dass sich die Prüfungslast über das Studium verteilt und keine „Belastungsspitzen“ entstehen. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Ansonsten werden zumindest verschiedene Formen bei den Teilprüfungen angewandt. Pro Semester bzw. für den Erwerb von 30 Leistungspunkten sollten nicht mehr als 6 Prüfungsleistungen gefordert werden. Der Umfang der Vorleistungen (Studienleistungen/Prüfungsnebenleistungen) ist auf das notwendige Maß zu begrenzen. Die Prüfungsmodalitäten sind in Bezug auf die im Modul zu absolvierenden Leistungspunkte angemessen.

Auf Grundlage des Modulkatalogs und der empfohlenen SVP ergibt sich für das Masterprogramm BWL folgende Verteilung der Prüfungsleistungen (die Anzahl der zusätzlich zu erbringenden PNL ist dahinter in Klammern vermerkt), wobei die Anzahl je

⁴⁸ Vgl. Selbstbericht der Studienkommission, S. 19ff.

⁴⁹ Vgl. ebenda.

⁵⁰ Vgl. Externes studentisches Gutachten zum Masterprogramm Betriebswirtschaftslehre, o. P.

nach belegtem Wahlpflicht-, Spezialisierungs- und Ergänzungsbereich leicht variieren kann:

Tabelle 7: Anzahl und Verteilung der Prüfungsleistungen

	1. FS	2. FS	3. FS	4. FS^c	insgesamt
Prüfungen (PNL)	3 (-)	4 (6)	4 (5)	-	11 (11)
LP	27	33	33	-	93

^c ohne Masterarbeit

Studierende müssen insgesamt im Studium (ohne Masterarbeit) 22 Prüfungsleistungen erbringen, aufgeteilt in elf Modulprüfungen und elf PNL. Im Durchschnitt ergibt dies vier Modulprüfungen nebst vier PNL für 30 LP. Damit ergibt sich eine sehr moderate Prüfungsbelastung, die betrachtet auf den Studienverlauf keine Belastungsspitze im BWL-Masterprogramm erkennen lässt. Zudem schließt jedes Modul mit nur einer Modulprüfung ab.

Die Modulprüfungen werden nach Sichtung des Modulkatalogs vornehmlich in schriftlicher Form (vgl. 3.2) absolviert. Im Rahmen der PNL finden hingegen auch andere Formate Berücksichtigung, bspw. Forschungsprojekte mit Forschungsberichten, Präsentationen, Übungsaufgaben, Referate oder schriftliche Ausarbeitungen. Die Varianz der Prüfungsformen fällt in der Summe in den verschiedenen Lehrveranstaltungen jedoch eher gering aus. Fehlende Angaben zu den Umfängen der Prüfungsnebleistungen sind zudem zu ergänzen und es ist darauf zu achten, dass die angebotenen Prüfungsformen den Angaben des Modulkatalogs entsprechen (bspw. MF SBWL200 - Lehrforschungsprojekt/Research Project).

Die Organisation der Prüfungen wurde mehrheitlich (87 %) in der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 als (sehr) gut befunden, 9 % schätzte die Prüfungsorganisation als mittelmäßig ein und lediglich 4 % als (sehr) schlecht.

Insgesamt schätzen die Studierendenvertreter*innen die Organisation von Prüfungen als gut ein. Eine Ausnahme bildet jedoch der Modulabschluss für das (einzige) Pflichtmodul Advanced Research Methods (MFMBWL100), welches immer zum WiSe angeboten wird. Die Problematik entsteht, wenn Studierende ihr Studium zum SoSe aufnehmen, dieses Modul im 2. FS belegen, die dazugehörige Prüfung jedoch nicht im gleichen Semester erfolgreich bestehen. Da entgegen der gängigen Praxis in den Wirtschaftswissenschaften die Wiederholungstermine im selben und nicht im darauffolgenden Semester für dieses Modul angeboten werden, kann es so unter Umständen passieren (wenn nur der zweite Prüfungstermin genutzt und nicht bestanden wird, oder wenn beide Prüfungstermine nicht bestanden werden), dass Studierende die Prüfung zeitgleich zu ihrer Masterarbeit erst wieder im 4. FS absolvieren können. Um dieser Problematik entgegen zu wirken, regen die Studierendenvertreter*innen daher an, entsprechende Wiederholungstermine für diese Prüfung auch im SoSe anzubieten, so dass der Abschluss des Moduls im Zweifel nicht parallel zur Bearbeitung der Masterarbeit erfolgen muss.

3.2 Kompetenzorientierung der Prüfungen

Kriterium: Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Entsprechend dieser Qualifikationsziele wird die Form der Prüfung gewählt. Jede Prüfungsform prüft also spezifische Kompetenzen ab (das Schreiben einer Hausarbeit erfordert andere Kompetenzen als das Halten eines Referats oder das Bestehen einer Klausur). Studierende sollten also zur Erlangung komplexer Fähigkeiten im Laufe ihres Studiums mit verschiedenen Prüfungsformen konfrontiert werden. Daher sollten nicht mehr als 75 Prozent der Prüfungen in derselben Prüfungsform durchgeführt werden.

Die überwiegende Prüfungsform im Masterprogramm BWL stellt die Klausur (64 %) dar. Nur vereinzelt finden sich andere Prüfungsformate, wie eine Portfolioprüfung bestehend aus einer Präsentation/Diskussion und einer dazugehörigen Seminararbeit wieder. Hierbei dürften die Lehrveranstaltungsformate, bei denen es sich vornehmlich um Vorlesungen und dazugehörige Übungen handelt, ebenso wie die davon abhängigen Studierendenzahlen eine wesentliche Rolle spielen. Innerhalb der zu erbringenden PNL kommen für Studierende weitere Prüfungsformen hinzu, die allerdings unbenotet sind. Es handelt sich hierbei um Forschungsprojekte mit Forschungsberichten, Präsentationen, Übungsaufgaben, Referate oder schriftliche Ausarbeitungen (vgl. 3.1).

Insgesamt ist hinsichtlich der Prüfungs(neben)leistungen jedoch kaum Varianz bezüglich der Prüfungsformen festzustellen, so dass die Vermittlung unterschiedlicher Kompetenzen weniger ausgeprägt ist.

Die Varianz der Prüfungsformen wurde von den Befragten in der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 von knapp zwei Drittel (64 %) als (sehr) gut beurteilt, 20 % schätzten sie als mittelmäßig ein und 16 % als (sehr) schlecht.

Der externe studentische Gutachter erachtet eine größere Variation der Prüfungsformen, insbesondere in den Modulabschlussprüfungen, für wünschenswert.⁵¹

Die Studierendenvertreter*innen befinden die Prüfungsvarianz insgesamt für gut. Einzig das Format der Gruppenhausarbeit ist für sie derzeit eher weniger geeignet für eine individuelle Leistungsfeststellung jedes*r Studierenden. Um hier eventuelle Ungleichgewichte bei der Bearbeitung auch für die Lehrenden sichtbar zu machen, regen sie an, künftig vermehrt das Instrument des Peer Assessment zu nutzen, um die individuellen Leistungen der Studierenden besser einschätzen und bewerten zu können.

4. Studienorganisation

4.1 Dokumentation

Kriterium: Die Studienordnung enthält einen exemplarischen Studienverlaufsplan, der die Studierbarkeit dokumentiert. Ist ein Beginn des Studiums zum Winter- und Sommersemester möglich oder werden Pflichtveranstaltungen nicht jährlich angeboten, sind zwei Studienverlaufspläne enthalten. Idealerweise finden sich für Zwei-Fächer-Bachelorprogramme Studienverlaufspläne für die häufigsten Kombinationen. Studienprogramm, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen sind dokumentiert und veröffentlicht. Die in der Studienordnung formulierten Anforderungen finden ihre Entsprechung im Modulkatalog und Vorlesungsverzeichnis. Die Studienordnung (bzw. der Modulkatalog) ist für

⁵¹ Vgl. Externes studentisches Gutachten zum Masterprogramm Betriebswirtschaftslehre, o. P.

die Studierenden verständlich, die darin geforderten Leistungen sind transparent. Von Änderungen und Neuerungen im Studienprogramm erhalten die Studierenden unmittelbar Kenntnis.

Die Studienordnung des Masterprogramms BWL enthält zwei exemplarische Studienverlaufspläne mit Beginn zum Winter- bzw. Sommersemester (Anlage 1) nebst dem dazugehörigen Modulkatalog (Anlage 2). Der Modulkatalog inkl. Modulbeschreibungen kann über PULS abgerufen werden.⁵² Auch sind die Informationen kurz und übersichtlich im Informationsflyer⁵³ zum Masterprogramm dargestellt. Es wird in übersichtlicher Weise die Studierbarkeit dokumentiert.

Auf einer Skala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“ wurden die Aspekte Transparenz der Studienanforderungen (1,9), Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung (1,9), Informationen zu Veränderungen im Studiengang (2,5) und die Pflege der Webseite (2,0) im Mittel von den Befragten in der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 wie angegeben eingeschätzt.

4.2 Berücksichtigung der Kombinierbarkeit

Kriterium: Zur Berücksichtigung der Kombinierbarkeit in Kombinationsprogrammen sind die Leistungspunkte im exemplarischen Studienverlaufsplan innerhalb des Erstfachs bzw. Zweitfachs über die Semester gleichmäßig verteilt. Weiterhin sollten in einer Universität, für die fachübergreifende Lehrveranstaltungen, die Mehrfachnutzung von Modulen für verschiedene Studienprogramme, der Bereich Schlüsselkompetenzen sowie auch das Angebot von Zwei-Fächer-Studienprogrammen wichtige Profilmerkmale sind, Module einer einheitlichen Größeneinteilung entsprechend aufgebaut sein. Daher sollte der Leistungspunkteumfang eines Moduls (insbesondere bei Zwei-Fächer-Studienprogrammen) durch 3 teilbar sein, d.h. in der Regel 6, 9, 12, 15 oder 18 Leistungspunkte umfassen, sofern Modulimporte oder -exporte vorgesehen sind.

Das gesamte Lehrangebot des Masterprogramms BWL besteht aus Modulen, die einen durch drei teilbaren Leistungspunkteumfang haben. Damit sind Modulimporte oder -exporte problemlos möglich.

4.3 Koordination von und Zugang zu Lehrveranstaltungen

Kriterium: Die Module und Lehrveranstaltungen werden entsprechend der Studienordnung angeboten. Der Studienverlaufsplan ist plausibel. Die Einschätzungen der Studierenden hinsichtlich der Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen, der zeitlichen Koordination des Lehrangebots, des Zugangs zu erforderlichen Lehrveranstaltungen und der Anzahl von Plätzen in Lehrveranstaltungen fließen in die Bewertung ein.

Das Lehrveranstaltungsangebot des Masterprogramms BWL wurde unter Berücksichtigung der Studienverlaufspläne, des Modulkatalogs und der letzten zwei Vorlesungsverzeichnisse (WiSe 2022/23, SoSe 2022, bei Unstimmigkeiten wurde zusätzlich das

⁵² Modulkatalog Master BWL, URL: https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk_id=111&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem=; Zugriff am: 10.01.2023.

⁵³ URL: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/studium/docs/01_studienangebot/13_flyer/flyer_bwl_m.pdf; Zugriff am: 10.01.2023.

VVZ vom WiSe 2021/22 herangezogen) betrachtet. Alle Module und Lehrveranstaltungen wurden entsprechend der Studienordnung angeboten, sodass sich die Studienverlaufspläne wie angegeben studieren lassen.

In der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 wurde von 83 % der Befragten bestätigt, dass der Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen gewährleistet ist. 87 % der Befragten bewertete die Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen und 65 % die zeitliche Koordination des Lehrangebots als (sehr) gut.

Die Studierendenvertreter*innen weisen darauf hin, dass es seit einigen Semestern zu Problemen durch unbesetzte Professuren kommt. Dies betreffe insbesondere die Professur für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Finanzierung und Banken. Zum Teil würden Module zwar durch Vertretungen angeboten, dass Schreiben von Seminar- oder auch Abschlussarbeiten in dieser Spezialisierung wäre aber nicht möglich. Daraus resultierende Einschränkungen würden jedoch nicht transparent kommuniziert, so dass vermehrt Neumatrikulierte von diesem Umstand nicht in Kenntnis gesetzt wurden und die Anwahl gewünschter Spezialisierungen nicht immer realisierbar sei. Es sollte daher auch bei vakanten Professuren sichergestellt sein, dass Studierende ihre Wunschspezialisierung im Zeitraum der RSZ anwählen und auch abschließen können.

4.4 Studiendauer und Studienzufriedenheit

Kriterium: Die Studienorganisation ermöglicht den Abschluss eines Studiums in der Regelstudienzeit (+ zwei Semester) – die Gründe (personale vs. studienorganisatorische Ursachen) für die Verlängerung des Studiums werden berücksichtigt. Die Studierenden sind insgesamt zufrieden mit ihrem Studium, würden sich (rückblickend) erneut für das Fach entscheiden und können ein Studium an der Universität Potsdam weiterempfehlen. Die Studierenden sind zufrieden mit den Möglichkeiten der individuellen Schwerpunktsetzung.

In Tabelle 8 sind die durchschnittlichen Absolvent*innen- und Schwundquoten⁵⁴ der Anfängerkohorten vom Wintersemester 2016/17 bis Wintersemester 2019/20 des Masterprogramms BWL, sowie als Vergleichswerte der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät und der gesamten Universität aus den Daten der Studienverlaufsstatistik aufgeschlüsselt.

Tabelle 8: Absolvent*innen- und Schwundquote (Stand: November 2022)

Durchschnitt Anfangskohorten WiSe 2016/17 bis WiSe 2019/20						
Studienbereich	Absolvent*innenquote in %			Schwundquote in %		
	in RSZ ^d	in RSZ + 2 Sem.	gesamt	nach 2 Sem.	nach 4 Sem.	gesamt
Master BWL (n=375)	5,3	72,3	85,3	1,3	2,9	5,6
Master Fakultät (n=1304)	4,6	49,4	67,6	2,6	6,4	15,3
Master Universität (n=4954)	5,1	35,2	55,3	4,2	8,5	18,2

⁵⁴ Mit Schwundquote sind alle Studierenden gemeint, die sowohl das Studienprogramm als auch die Universität Potsdam ohne Abschluss verlassen. Dies kann sowohl durch einen (vorläufigen) Studienabbruch als auch durch einen Hochschulwechsel begründet sein.

^dRSZ = Regelstudienzeit

Die Absolvent*innenquote in der Regelstudienzeit liegt im Master BWL für die Studienjahre 2016-2019 mit 5,3 % etwas über der Quote der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (4,6 %) als auch der Quote an der gesamten Universität (5,1 %). Bei der Absolvent*innenquote in Regelstudienzeit + 2 Semester (72,3 %) und für die gesamte Absolvent*innenquote (85,3 %) liegen die Werte weit über den Fakultätsquoten (RSZ+2: 49,4 %, gesamt: 67,6 %) als auch den gesamtuniversitären Quoten (RSZ+2: 35,2 %, gesamt: 55,3 %). Die Schwundquoten nach zwei, nach vier Semestern und gesamt liegen unter den Fakultäts- und den gesamtuniversitären Quoten.

In den Ergebnissen der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 zeigt sich, dass 68 % der Befragten das gleiche Fach wiederwählen und 82 % es auch wieder an der Universität Potsdam studieren würden. Drei Viertel (75 %) der Befragten würde ein Studium an der Universität Potsdam (sehr) empfehlen. 94 % der Befragten gab an, das voraussichtliche Ende des Studiums zwischen dem 4. und 6. Fachsemester anzuvisieren.

4.5 Fachliche Beratung und Betreuung im Studium

*Kriterium: Die Sprechzeiten für die fachliche Beratung und Betreuung sind veröffentlicht und transparent dargestellt. Die Ansprechpartner*innen sind klar definiert. Die Studierenden sind zufrieden mit der fachlichen Beratung und Betreuung.*

Auf der Webseite der Fakultät sind unter der Fachgruppe Betriebswirtschaftslehre die Internetseiten aller Professuren mit ihren jeweiligen Mitarbeiter*innen (unter Angabe der Raum-, Telefonnummer und E-Mail-Adresse) abrufbar.⁵⁵ Gesondert genannt werden auf der Fakultätswebseite weitere Beauftragte und Ansprechpartner*innen, wie die Studienfachberatung, Praktikumsbeauftragte und die Erasmus-Koordinator*innen mit den entsprechenden Kontaktdaten.⁵⁶

Insgesamt bewerteten die Studierenden in der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 die Betreuung und Beratung durch Dozent*innen, Professor*innen und Studierende als überwiegend (sehr) gut, die Zustimmungsraten lagen bei 89 %, 82 % und 77 %.

5. Forschungs-, Praxis- und Berufsfeldbezug

5.1 Forschungsbezug

Kriterium: Das Studium bietet Möglichkeiten, eigene forschungspraktische Erfahrungen zu sammeln (Forschungsmodule, Prüfungsformen) und hält spezielle Angebote zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitsweisen vor. In den Lehrveranstaltungen erfolgt regelmäßig die

⁵⁵ URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/wiso/fakultaet/fachgruppen/betriebswirtschaftslehre>, Zugriff am: 10.01.2023.

⁵⁶ URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/wiso/studium/bachelor/bsc-bwl-ein-fach/ansprechpartner-unterlagen>, Zugriff am: 10.01.2023.

Einbeziehung von aktuellen Forschungsfragen und Forschungsergebnissen. Es werden spezielle Lehrveranstaltungen angeboten, in denen Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse vorgestellt werden.

Das Masterprogramm BWL ist gemäß Studienordnung forschungsorientiert ausgerichtet.⁵⁷ Forschungsbezüge finden sich demnach auch im Curriculum wieder. Es werden zum einen Forschungsmethoden und ein Forschungsseminar bzw. Lehrforschungsprojekt angeboten (vgl. 1.4). Zum anderen lassen sich Forschungsbezüge explizit den Modulen der Spezialisierung (bspw. Marketing, Management & Business Development oder Führung, Organisation und Personalmanagement) entnehmen. Forschungsberichte sind z.T. als Prüfungsnebenleistungen anzufertigen, so dass dahingehende Kompetenzen vermittelt und geschult werden. Die Studierenden haben überdies die Möglichkeit eigenständige Forschung zu praktizieren und deren Ergebnisse aufzubereiten (z.B. MMBWL410: Innovationsmanagement).

Der Forschungsbezug der Lehre wurde in der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 von 80 % der Befragten (sehr) gut und von 16 % als mittelmäßig eingeschätzt. Auch die Möglichkeit, im Studium selbst zu forschen wurde mehrheitlich als (sehr) gut (79 %) beurteilt, ebenso wie das Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und -ergebnisse vorgestellt werden (70 %) als auch der Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (73 %).

5.2 Praxisbezug

Kriterium: Das Studium bietet Möglichkeiten, berufspraktische Erfahrungen zu sammeln. In den Lehrveranstaltungen erfolgt in angemessenem Umfang das Einbringen von Beispielen aus der Praxis oder es werden spezielle Lehrveranstaltungen angeboten, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern). Die Studierenden werden durch entsprechende Beratungsangebote bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Praktika unterstützt. Den Studierenden werden Beratungsangebote speziell für Fragen zum Berufseinstieg und zu den Anforderungen des Arbeitsmarkts gemacht.

Das Masterprogramm BWL bietet die Möglichkeit berufspraktische Erfahrungen bspw. im Rahmen des Pflichtmoduls „Advanced Research Methods“ oder über forschungsorientierte Seminare in allen Teildisziplinen zu erwerben. Auch werde Orientierungswissen (Studien- und Berufsplanung) durch Beratungsangebote und Informationsveranstaltungen des Fachs (Studienfachberatung) oder der UP (z.B. durch Career Service, Zentrale Studienberatung, International Office) vermittelt. Die umfassende Einbindung externer Lehrbeauftragter und bestehende Kooperationen mit der Praxis bieten den Studierenden Beispiele und Anknüpfungspunkte für mögliche Berufsfelder.⁵⁸ Ein curricular verankertes Praktikum ist bisher nicht Bestandteil des Masterprogramms.

Der Praxisbezug wurde von 52 % der befragten Studierenden in der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 als (sehr) gut bewertet, 32 % beurteilte ihn als mittelmäßig und 16 % als (sehr) schlecht. Nach Angaben der Studienverlaufsbefragung, hat

⁵⁷ URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/wiso/fakultaet/fachgruppen/betriebswirtschaftslehre>, Zugriff am: 11.01.2023.

⁵⁸ Selbstbericht der Studienkommission, S. 10f.

kein*e Befragte*r zum Zeitpunkt der Befragung ein Praktikum absolviert. Möglichkeiten praktische Erfahrungen zu sammeln wurden dennoch von 60 % als (sehr) gut eingeschätzt, ebenso wie Lehrveranstaltungen, die über Anforderungen und Erfordernisse in der Praxis informierten (82 % [sehr] gut).

Um den Praxisbezug weiter zu stärken, regt der Berufspraxisvertreter an, die Einführung eines Pflichtpraktikums zu erwägen, Werkstudent*innentätigkeiten zu fördern oder auch zu vermitteln, als auch das Schreiben von Abschlussarbeiten in privaten oder öffentlichen Unternehmen verstärkt zu unterstützen.⁵⁹ Der externe studentische Gutachter spricht sich dafür aus, dass Praktika auch weiterhin auf freiwilliger Basis absolviert werden können, da „dies [...] einer freieren und flexibleren Gestaltung des Studiums [diene]“.⁶⁰

Auch die Studierendenvertreter*innen teilen die Auffassung des externen studentischen Gutachters und halten ein obligatorisches Praktikum für weniger sinnvoll. Sie schätzen Praktika erst ab einer Dauer von sechs Monaten als hilfreich ein. Dies ins Curriculum zu integrieren, wäre hingegen schwierig. Um Praktika hingegen auch fakultativ im Curriculum zu verorten, könnten sich die Studierendenvertreter*innen, ähnlich wie bei den Auslandsmodulen, Containermodule vorstellen, in deren Rahmen zumindest teilweise Praxiserfahrungen anerkannt und auch über entsprechende LP honoriert werden könnten. Auf diese Weise würde die Berufspraxis incentiviert, und Berufspraxiserfahrungen würden ebenso wie Auslandserfahrungen gefördert und unterstützt.

Die Vertreterin des Career Service erachtet den Vorschlag der Studierendenvertreter*innen zur Einführung von „Containermodulen“, die nicht nur Auslandsaufenthalte einfacher ermöglichen, sondern auch Praxisbezüge der Studierenden unterstützen und zulassen als sehr sinnvoll. Sie fügt zudem an, dass über solche Module Studierenden mehr Flexibilität bei der individuellen Planung des Studienverlaufs, aber auch im Umgang mit äußeren Rahmenbedingungen (bspw. Coronaeinschränkungen oder auch der Ukraine-Krieg) gegeben werden kann.

5.3 Berufsfeldbezug

*Kriterium: Die Absolvent*innen verfügen über berufsfeldrelevante fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenzen, so dass ein erfolgreicher Übergang in den Beruf ermöglicht wird.*

Aus Sicht des Berufspraxisvertreters werden im Master BWL durch die Spezialisierungen wichtige, aber nicht alle wichtigen Bereiche der BWL abgedeckt. Die eher eng ausgerichtete Spezialisierung gehe seiner Meinung nach dabei „zulasten einer umfassenden Vermittlung von betriebswirtschaftlichen Themen“.⁶¹ Um die berufsfeldrelevanten Kompetenzen zu stärken, regt der Berufspraxisvertreter an, Praxisbezüge der Studierenden über Praktika, Werkstudent*innentätigkeiten oder auch das Schreiben von Ab-

⁵⁹ Vgl. Gutachten der Berufspraxis zum Masterprogramm Betriebswirtschaftslehre, o.P.

⁶⁰ Vgl. Externes studentisches Gutachten zum Masterprogramm Betriebswirtschaftslehre, o. P.

⁶¹ Ebenda.

schlussarbeiten zu fördern (vgl. 5.2), Inhalte zu Führung, Personal- und Projektmanagement verpflichtend im Curriculum zu verankern (vgl. 1.4), als auch gängige Software-Instrumente im Rahmen des Studiums als „arbeitsmarktaugliche Methodenkompetenz“ zu vermitteln (vgl. 1.4). Auf diese Weise könnten überfachliche Qualifikationen stärker geschult werden und so Studierende auf einen erfolgreichen Übergang in den Beruf vorbereiten.⁶²

Laut den Ergebnissen in der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 beabsichtigen 75 % der Befragten nach dem Studienabschluss im Master BWL in das Berufsleben einzutreten, 31 % wollen ein Praktikum beginnen, 19 % planen ins Ausland zu gehen und 13 % möchten eine Promotion anschließen. 25 % der Befragten waren hingegen unentschlossen bezüglich ihrer Pläne nach ihrem Studienabschluss (Mehrfachantworten möglich).

6. Qualitätsentwicklung

6.1 Weiterentwicklung des Studienprogramms

*Kriterium: Das Studienprogramm wird unter Beteiligung von Studierenden und Absolvent*innen regelmäßig evaluiert (Studierenden- und Absolventenbefragungen). Die Ergebnisse werden genutzt, um Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs und für die Weiterentwicklung des Studienprogramms abzuleiten. Die Regelungen zur Evaluation des Studienprogramms in der zentralen Evaluationssatzung werden umgesetzt.*

Im Bereich des Qualitätsmanagements für Studium und Lehre stellt die Studienkommission ein zentrales Gremium an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät dar, in der alle Statusgruppen und alle Fachbereiche der Fakultät vertreten sind. Änderungen an bestehenden Studienprogrammen oder die Entwicklung neuer Studienprogramme erfolgt unter Beteiligung der Studienkommissionen der Fakultät; zum Teil werden für bestimmte Aufgaben und Themenbereiche aber auch zeitlich befristete Arbeitsgruppen eingerichtet. Bei der Entwicklung neuer und der Überarbeitung bestehender Studienprogramme werden u.a. folgende Standards berücksichtigt:

- Ausrichtung der Studiengänge auf den Erwerb von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen
- Stärkung der Berufsbefähigung durch eine fundierte, anwendungsorientierte Methodenausbildung und eine curriculare Verankerung berufsfeldbezogener Praktika
- Durchdachte Modularisierungskonzepte und Ausbau von Wahlbereichen, um individuelle Studienverläufe zu ermöglichen
- Belastungsangemessene Prüfungsdichte
- Integration von Mobilitätsfenstern für Studien im Ausland
- Überschneidungsfreies Studium durch aufeinander abgestimmte Studienverlaufspläne

⁶² Vgl. Gutachten der Berufspraxis zum Masterprogramm Betriebswirtschaftslehre, o.P.

- Ausbau des "forschenden Lernens" durch die Integration von forschungsorientierten Vertiefungsmodulen und die Einbeziehung von Studierenden in Forschungsprojekte
- Anschlussfähigkeit an weiterführende nationale und internationale Studiengänge (Master, Promotion)

Für die Erarbeitung neuer Studienprogramme wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die anhand umfangreichen Datenmaterials aus Absolventenstudien, Lehrveranstaltungsevaluationen und Akkreditierungen einen intensiven Austausch zu allen Inhalten der zukünftigen Studien- und Prüfungsordnung führt. Die Studienkommissionen werden in regelmäßigen Abständen von den Arbeitsgruppen über ihre Arbeit und die erzielten Zwischenergebnisse informiert. Der*die Studiendekan*in und/oder sein*e Referent*in stehen begleitend und beratend den Studienkommissionen und Arbeitsgruppen zur Seite.⁶³

In den zurückliegenden Jahren erfolgten die Studiengangsevaluationen an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät überwiegend im Rahmen der Überarbeitung der Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät, die u.a. durch die Novelle der BAMA(LA)-O erforderlich geworden waren. Im Rahmen dieser Überarbeitungen wurden nicht nur geringfügige Anpassungen an geänderte Bestimmungen vorgenommen, sondern es erfolgte in aller Regel eine umfassende Weiterentwicklung der Studiengänge.

Das hier zur Akkreditierung stehende Masterprogramm Betriebswirtschaftslehre wurde zum Wintersemester 2016/17 eingeführt. Es gab zwar bereits seit 2006 ein Masterprogramm BWL an der Fakultät, dieses unterschied sich jedoch strukturell. Insbesondere die Einführung der Masterbereiche und die damit verbundene Möglichkeit zur Spezialisierung der Studierenden war in dem Vorgängerstudiengang nicht gegeben. Seit der Einführung und der damit einhergehenden Konzeptakkreditierung⁶⁴ des Studiengangs ist eine Änderungssatzung (26. Februar 2020) in Kraft getreten. Die Änderungssatzung beinhaltet nun einen zusätzlichen Absatz zur Lehrsprache und kleinere Änderungen in den Studienverlaufsplänen und der Tabelle mit den Modulen im Modulkatalog der Fakultät.

6.2 Verfahren der Lehrveranstaltungsevaluation

Kriterium: Die Regelungen zur Lehrveranstaltungsevaluation in der zentralen Evaluationsatzung werden umgesetzt. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation und gegebenenfalls abgeleitete Maßnahmen werden dokumentiert und an die Studierenden zurückgemeldet.

⁶³ Vgl. Selbstbericht der Studienkommission., S. 25f.

⁶⁴ URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/zfq/hochschulstudien/akkreditierte-studiengaenge/master-neu-eingefuehrt/betriebswirtschaftslehre-msc>; Zugriff am: 23.01.2023.

Die 2019 verabschiedete Dritte Neufassung der Satzung zur Evaluation von Lehre und Studium an der Universität Potsdam⁶⁵ sieht ab dem WiSe 2019/20 vor, dass mindestens 20 % der angebotenen Lehrveranstaltungen in den jeweiligen Fakultäten zur Evaluation ausgewählt werden. Besondere Berücksichtigung bei der Auswahl finden Lehrveranstaltungen aus Pflicht- und Wahlpflichtmodulen, die in den ersten vier Semestern des Bachelorstudiums angeboten werden. Zudem werden folgende Kriterien an der Fakultät vorrangig berücksichtigt: Lehrveranstaltungen aus dem Lehramt, Vorschläge der Fachschaften, keine Überlastung von einzelnen Lehrenden, ein faires Vorgehen, kein zeitintensiver Prozess. Die Evaluation der Lehrveranstaltungen erfolgt mit Hilfe des Evaluationsinstruments SET.UP. Zudem gibt es die Möglichkeit alternative Evaluationsmethoden anzuwenden. Zusätzlich dazu würden in den Abschlussitzungen der Lehrveranstaltungen Stärken und Schwächen direkt mit den Studierenden besprochen werden. Die Ergebnisse der Lehrevaluation würden die Lehrenden zur Weiterentwicklung ihrer Lehrveranstaltungen nutzen. Weiterhin erhalten die Mitglieder der Studienkommissionen der Fakultät einen jährlichen, vom ZfQ erstellten Aggregatsbericht mit den Ergebnissen der evaluierten Lehrveranstaltungen der beiden vorherigen Semester, die beraten werden und aus denen gegebenenfalls Maßnahmen abgeleitet werden.⁶⁶

70 % der Befragten gaben in der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 an, dass ihre Lehrveranstaltungen immer bzw. häufig evaluiert werden und 80 % beteiligten sich an diesen Evaluationsverfahren; allerdings gaben 60 % an, dass die Evaluationsergebnisse selten bzw. nie mit ihnen diskutiert werden und 70 % erhielten selten bzw. nie eine Rückmeldung über Maßnahmen bzw. Veränderungen, die auf Grundlage der Evaluation getroffen wurden.

Nach Ansicht des externen studentischen Gutachters sollten Ergebnisse der Lehrevaluationen unbedingt auch mit den Studierenden besprochen werden oder über abgeleitete Maßnahmen informiert werden. Dies befördere auch die Motivation der Studierenden sich aktiv an Evaluationen zu beteiligen.⁶⁷

Die Studierendenvertreter*innen haben von vereinzelt Rückmeldungen der Lehrenden zu Evaluationsergebnissen berichtet. Insgesamt wären solche Rückmeldungen aber eher die Ausnahme und es bleibe unklar, ob oder was aus diesen Ergebnissen abgeleitet werde.

⁶⁵ https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/ambek/Amtliche_Bekanntmachungen/2019/ambek-2019-17-1275-1281.pdf, Zugriff am: 23.01.2023.

⁶⁶ Vgl. Selbstbericht der Studienkommission., S. 27ff.

⁶⁷ Vgl. Externes studentisches Gutachten zum Masterprogramm Betriebswirtschaftslehre, o. P.

7. Vorschläge des ZfQ für die Interne Akkreditierungskommission

7.1 Empfehlungen

1. Die Empfehlung des Arbeitsmarkt- und Fachgutachters zur Ergänzung und Passung möglicher Berufsfelder ist durch die Studienkommission zu prüfen und ggf. umzusetzen (vgl. QP 1.1).
2. Dem Fach wird empfohlen, die inhaltlichen Anregungen des Arbeitsmarkt- als auch des externen studentischen Gutachters hinsichtlich der Ausgestaltung des Spezialisierungsbereiches bzw. der Einführung eines Kolloquiums in der Studienkommission zu diskutieren und ggf. Anpassungen im Curriculum vorzunehmen (vgl. QP 1.4).
3. Es wird der Studienkommission empfohlen zu prüfen, ob gemäß der Einschätzung des Fachgutachters das geforderte Englischsprachniveau von C1 als Zugangsvoraussetzung notwendig ist (vgl. QP 1.5).
4. Es wird empfohlen, die vom Fachgutachter angeführten möglichen Ergänzungen zur Darstellung der angewandten Methoden und anvisierten Qualifikationsziele in den Modulbeschreibungen zu prüfen und ggf. zu implementieren (vgl. QP 2.1, 2.3).
5. Es wird der Studienkommission empfohlen zu prüfen, ob der in den Wirtschaftswissenschaften sonst praktizierte Turnus der Prüfungswiederholung im darauffolgendem Semester auch für das Pflichtmodul Advanced Research Methods praktiziert werden kann, sodass Studierende jedes Semester die Möglichkeit haben, die Modulabschlussprüfung zu wiederholen oder ob alternativ dazu das Modul jedes Semester angeboten werden kann (vgl. QP 3.1).
6. Studierende können laut Studien- und Prüfungsordnung zwei von neun Spezialisierungen anwählen. Aufgrund einer längerfristig vakanten Professur ist es hingegen laut Aussage der Studierendenvertreter*innen in der zugehörigen Spezialisierung nicht möglich, auch Seminar- und/oder Abschlussarbeiten zu schreiben. Der Studienkommission wird daher empfohlen zu prüfen, wie Studierenden in allen Spezialisierungen die Möglichkeit gegeben werden kann ihre Abschlussarbeit zu schreiben oder andernfalls frühzeitig darüber zu informieren, in welchen Spezialisierungen dies nicht möglich ist (vgl. QP 4.3).
7. Sowohl aus den Gutachten des Arbeitsmarkt- und des externen studentischen Gutachters als auch von den Studierendenvertreter*innen werden unterschiedliche Anregungen rund um den Praxisbezug gegeben. Es wird empfohlen, diese Anregungen in der Studienkommission zu diskutieren und auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen (vgl. QP 5.2).
8. Hinsichtlich der Evaluation der Lehrveranstaltungen wird gemäß dem externen studentischen Gutachter empfohlen, die Lehrveranstaltungsevaluationsergebnisse im Rahmen der Veranstaltungen mit den Studierenden zu besprechen und/oder über abgeleitete Maßnahmen zu informieren (vgl. QP 6.2).

7.2 Auflagen

1. Modulbeschreibungen sind um fehlende Angaben zu ergänzen. Dies betrifft die Darstellung von Inhalten als auch die Umfänge von Prüfungs(neben)leistungen (vgl. QP 2.1; StudAkkV §7(2)).

Abkürzungsverzeichnis

AR	Akkreditierungsrat
AuFE	außeruniversitäre Forschungseinrichtung
BAMA-O	Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BWL	Betriebswirtschaftslehre
FS	Fachsemester
KMK	Kultusministerkonferenz
LP	Leistungspunkt(e)
NAP	Negotiation Academy Potsdam
PA	Programmakkreditierung
PCQR	Potsdam Center for Quantitative Research
PNL	Prüfungsnebenleistung
PoGS	Potsdam Graduate School
RSZ	Regelstudienzeit
SoSe	Sommersemester
sqb	Netzwerk Studienqualität Brandenburg
StO	Studien- und Prüfungsordnung
SVP	Studienverlaufsplan
SWS	Semesterwochenstunde(n)
UP	Universität Potsdam
VWL	Volkswirtschaftslehre
WiSe	Wintersemester
WiSo	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlich
WZB	Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung
ZfQ	Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Datenquellen

Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre an der Universität Potsdam vom 4. März 2016; URL: [https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/ambek/Amtliche Bekanntmachungen/2016/ambek-2016-14-1362-1372.pdf](https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/ambek/Amtliche_Bekanntmachungen/2016/ambek-2016-14-1362-1372.pdf)

Erste Satzung zur Änderung der Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre an der Universität Potsdam vom 26. Februar 2020; URL: [https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/ambek/Amtliche Bekanntmachungen/2020/ambek-2020-09-371-377.pdf](https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/ambek/Amtliche_Bekanntmachungen/2020/ambek-2020-09-371-377.pdf)

Elektronischer Modulkatalog für das Masterstudium Betriebswirtschaftslehre; URL: https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk_id=111&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem=

Vorlesungsverzeichnisse vom Wintersemester 2022/23 und Sommersemester 2022; abzurufen unter: <http://www.uni-potsdam.de/studium/konkret/vorlesungsverzeichnisse.html>

Selbstbericht der Studienkommission, Juni 2022

Befragungsergebnisse⁶⁸:

- Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 (n=25; Rücklauf auf Basis der Grundgesamtheit⁶⁹: 12 %)

Ergebnisse der Hochschulstatistik (Studienverlaufsstatistik und Kennzahlen des Dezernats 1)

Fachgutachten:

- Vertreter der Wissenschaft: Univ.-Prof. Dr. rer. pol. Thomas Mazzoni, Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Finanzwirtschaft, insbesondere Unternehmensbewertung, Universität Greifswald
- Vertreter des Arbeitsmarkts: Norbert Dreifürst, Dreifürst Consulting, Potsdam
- Externer studentischer Gutachter: Fabian Probst, Student im MSc Management an der Universität Hohenheim

⁶⁸ Die Befragungsergebnisse werden genutzt, wenn die Fallzahl ≥ 20 beträgt oder die Rücklaufquote des Fachs bei ≥ 50 % liegt und die Fallzahl ≥ 10 ist.

⁶⁹ Alle Studierenden des Masters Betriebswirtschaftslehre, die sich zum Wintersemester 2020/21 im 3. oder höheren Semester ihres Studienprogramms befanden.

Gespräch mit Mitarbeiterin des Career Service der Universität Potsdam: 7. März 2023, 15.00 Uhr

Gespräch mit Studierendenvertreter*innen: 7. März 2023, 10.00 Uhr

Gespräch mit der QM-Beauftragten der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät: 9. März 2023, 9.30 Uhr

Richtlinien

Europa- bzw. bundes- und landesweit

Der Europäische Hochschulraum. Gemeinsame Erklärung der Europäischen Bildungsminister, 19. Juni 1999, Bologna; URL: http://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-03-Studium/02-03-01-Studium-Studienreform/Bologna_Dokumente/Bologna_1999.pdf

Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 16. Mai 2007, in: Bundesgesetzblatt 2007 Teil II Nr. 15, ausgegeben zu Bonn am 22. Mai 2007, S. 712–732; URL: http://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-07-Internationales/02-07-04-Hochschulzugang/lissabonkonvention-1_01.pdf

Verordnung zur Regelung der Studienakkreditierung (Studienakkreditierungsverordnung - StudAkkV) für das Land Brandenburg vom 28. Oktober 2019; URL: <https://bravors.brandenburg.de/verordnungen/studakkv>

Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (im Zusammenwirken von Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz und in Abstimmung mit Bundesministerium für Bildung und Forschung erarbeitet und von der Kultusministerkonferenz am 16.02.2017 beschlossen); URL: https://www.kmk.org/fileadmin/Daten/veroeffentlichungen_beschluesse/2017/2017_02_16-Qualifikationsrahmen.pdf

Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG) (=Beiträge zur Hochschulpolitik 3/2015), 2. Ausg., Bonn 2015; URL: http://www.enqa.eu/indirme/esg/ESG%20in%20German_by%20HRK.pdf

Universitätsintern

Grundordnung der Universität Potsdam (GrundO) vom 17. Dezember 2009, i.d.F. der Fünften Satzung zur Änderung der Grundordnung der Universität Potsdam (GrundO) vom 21. Februar 2018; URL: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2018/ambek-2018-11-635-644.pdf>

Internationalisierungsstrategie der Universität Potsdam 2020–2024; URL: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/international/images/detailseiten/01_Profil_International/2019-11-18_Internationalisierungsstrategie_DE.pdf

Leitbild Lehre der Universität Potsdam vom 15.04.2020; URL: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zfq/Leitbild_Lehre/2020-04-15_Leitbild_Lehre_UP_01.pdf

Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (BAMA-O) vom 22. Januar 2013 i.d.F. der Vierten Satzung zur Änderung der Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (BAMA-O) - Lesefassung - vom 22. Januar 2020 (PDF); URL: <http://www.uni-potsdam.de/am-up/2020/ambek-2020-03-088-112.pdf>

Dritte Neufassung der Satzung zur Evaluation von Lehre und Studium an der Universität Potsdam (Evaluationssatzung) vom 12. Juni 2019; URL: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2019/ambek-2019-17-1275-1281.pdf>